

## Einladung zur 28. Familien Genusswanderung am Sonntag den 09.10.2016 Haibach / Schmerlenbach

### Hallo liebe Freunde des Genusswanderns!

Ich möchte euch recht herzlich zu unserer 28. Genusswanderung einladen. Diesmal geht es in den schönen Spessart nach „Haibach“. Vom Parkplatz an der „Ketzeltburg“ werden wir zu dieser Burgen und Kloster Rundwanderung im „Spessart“ aufbrechen.

Für die Anreise von „Frankfurt“ benötigen wir ca. 50 Min. ≈ 60 Km.

Treffen werden wir uns am Sonntag den 09. Oktober 2016 um 10:30 auf dem Parkplatz an der „Ketzeltburg“ in 63808 Haibach, Ringwallstr.30. Google Maps: <https://goo.gl/maps/BTFzivA5zpB2>

### „Burgen und Schlösser im Spessart“

#### Burgen und Schlösser im Spessart

Burgen musste man im Spessart lange suchen. Abgesehen von der Peripherie, wo sich am Main beeindruckende Gemäuer wie die Henneburg oder Burg Rothenfels reihen, galt das Waldgebirge ob des Kurmainzer Besiedlungsverbots als weitgehend frei von adligen Wohn- oder Schutzbauten. Dachte man, bis vor 20 Jahren das „Archäologische Spessart Projekt“ (ASP) auf den Plan trat. Ursprünglich für die kulturtouristische Erschließung begründet, entwickelte sich das ASP zu einer von zahlreichen Forschungsstellen, Museen, Kommunen und dem Wanderverein „Spessartbund“ getragenen (populär-)wissenschaftlichen Institution. Für die hierbei geleistete Pionierarbeit, das Graben und Sichern von Ringwällen, Burgruinen oder Klöstern, erhielt das ASP verschiedene Auszeichnungen, so 2014 den Deutschen Denkmalschutzpreis. Gewürdigt wurde nicht zuletzt das auf bürgerschaftliches Engagement angelegte Konzept. Freiwillige helfen allerorten mit, und die Erkenntnisse werden für „Kulturwege“ unterschiedlicher Länge, deren Zahl unterdessen die 100 überschritten hat, öffentlichkeitswirksam aufbereitet. Bevor Spaten zum Einsatz kommen, steht die Systematik. Neben der Auswertung wenig beachteten Schrifttums wird der Raum zwischen Main und Kinzig geophysikalisch untersucht, und die Befunde werden im „Geographischen Informationssystem Spessart“ (GIS) zusammengeführt. Vor allem im Westteil entdeckte man Dutzende unbekannter Bauwerke. Ihr Verschwinden und die spärliche Quellenlage ließen den Eindruck eines „burgenlosen“ Spessart entstehen. Freilich ergaben sich häufig frühe Wohntürme oder kleinere Anlagen, die in Vergessenheit geraten waren. So wie die Ketzeltburg bei Haibach in Sichtweite Aschaffenburgs. Wo man keltische Ringwälle wählte, erbrachten Grabungen des ASP 2004 und 2005 einen quadratischen, Dreigeschossigen Turm, umgeben von Palisaden und tiefen Halsgräben. Warum diese dank ehrenamtlichem Einsatz vieler Haibacher 04 in Grundzügen rekonstruierte „Motte“ bereits nach wenigen Jahrzehnten um 1200 zugrunde gegangen war, gaben die Schuttberge und das Fundmaterial allerdings nicht preis. Ganz anders die Verhältnisse im nahen Schmerlenbach. Da fand sich zwar keine Burg, hier war es ein ehemaliges Benediktinerinnen-Kloster, das durch die sakrale Weiternutzung und die spätere Umwidmung zu einem Tagungshaus des Bistums Würzburg wenigstens dessen Barockkirche bewahrte. Mehrere Restaurierungen in den vergangenen hundert Jahren schenken ihr auch wieder die ursprüngliche Form und Farbgebung. Kostbarste Ausstattungstücke sind eine von Wallfahrern aufgesuchte Pietà von 1380 sowie eine etwas jüngere monochrome Tonarbeit der freudig lächelnden Madonna mit dem Jesuskind.

Pünktlich um 10:30 starten wir vom Parkplatz an der „Ketzeltburg“ in „Haibach“. Zum Einstieg laufen wir neben dem Friedhof am Parkplatz vorbei, und folgen dem roten Dreieck zum „Godelsberg“. Hier haben wir von der Teufelskanzel (am Godelsberg) einen schönen Blick auf Aschaffenburg. Jetzt ist es nicht mehr weit zum alten Gasthof „Zeughaus“. Hier werden wir unserer Mittagsrast einlegen, und bei schönem Wetter in dem wundervollen Berggarten vorzüglich Speisen. Gut gestärkt geht es weiter der Landstraße folgend und links ab Richtung „Sieben Wege“. Die langgezogene Rechtskurve mündet in Buchenforst, endend am Wegweiser Kugelberg. Hier wechseln wir rechts zum Fränkischen Marienweg (blaurote Mutter Gottes), der in kaum 800 Metern die Kreuzung „Sieben Wege“ an einer Gedenkstätte für Kriegsoffer erreicht und nach weiteren 700 Metern bei leichtem Bergab die „Waldspitze“. Der Name verrät es, dort treten wir vor-



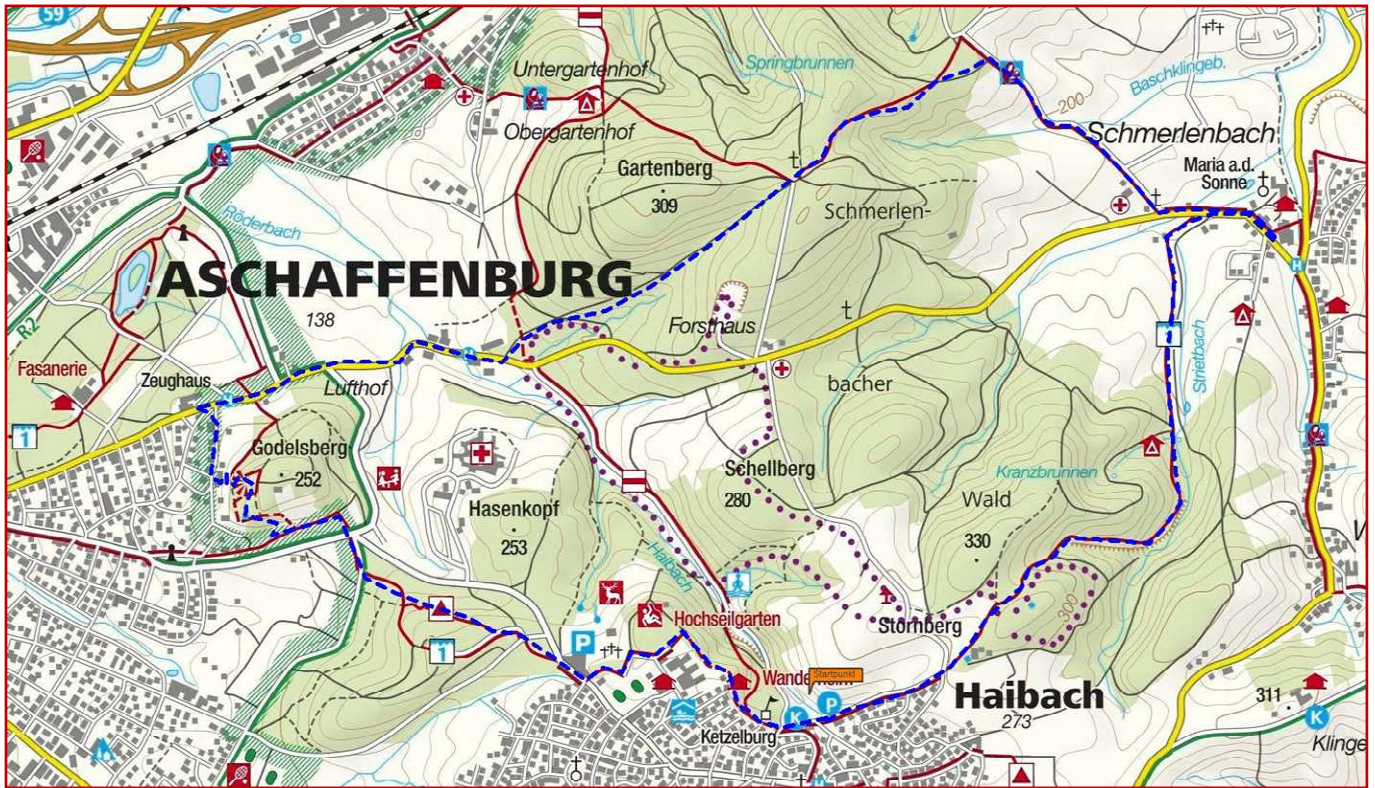
Bäume und lassen uns durch Streuobstwiesen auf das schützend ins Tal gebettete „Schmerlenbach“ zutreiben; unten neben der Straße zur Wallfahrtskirche in dem Tagungsareal und der rustikalen „Klosterschänke“ davor. Nach einem Besuch in der Wallfahrtskirche, haben wir in der „Klosterschänke“ die Möglichkeit eine Kaffeepause einzulegen. Gut gestärkt geht es einige Meter an der Straße retour, wechselt man dann links in die offene Landschaft zum Spessartweg. Dessen Symbol eines blaugrünen Spechtes steuert direkt den Wald an. Dominierten bisher komfortable Wege, muss beim Berg-an nun rutschigeres Geläuf in Kauf genommen werden. Aber auch diese Etappe währt nicht lange. Nach gut einem Kilometer entlässt uns wieder der Forst. Begleitet von modernen Kreuzwegstationen, geht es hinüber nach „Haibach“, dort die Straße Schwalbengrube etwa 700 Meter entlang, ehe der Spessartweg uns an der „Ketzeltburg“ wieder zu unserem Ausgangspunkt zurückführt.



Nach einem wunderschönen Wandertag treten wir guten Mutes und mit schönen Erinnerungen die Heimreise an.

**Einladung zur 28. Familien Genusswanderung am  
Sonntag den 09.10.2016 Haibach / Schmerlenbach**

**Karte und Höhenprofil der Rundwanderung**



Die 11 Km und die 321 Hm sollten für alle Teilnehmer kein Problem darstellen.

Bitte sagt über Eure Teilnahme Bescheid zwecks Reservierung für das Mittagessen und fürs Kaffeetrinken!

Ich freue mich auf unser Wiedersehen am 09.10.2016

Viele Grüße